

Die Warriors bezwingen den Leader

FOOTBALL Mit dem 22:20 vor 780 Zuschauern auf dem Deutweg fügten die Winterthur Warriors den Calanda Broncos die erste Saisonniederlage bei.

Was für ein Spiel, was für Emotionen. Zum ersten Mal seit acht Jahren gehen die Winterthur Warriors gegen die Calanda Broncos wieder einmal als Sieger vom Platz. Wie vor acht Jahren, als man mit einem Touchdown in den letzten zwei Minuten noch den Sieg geholt hatte, wurde auch diese NLA-Begegnung erst in allerletzter Sekunde entschieden.

Dabei waren es die Bündner, die besser und konzentrierter begannen. Gleich mit dem ersten Drive konnten sich die Broncos ein erstes Mal aufs Scoreboard bringen. Dank des Extrakicks führte der Tabellenerste nach wenigen Minuten bereits 7:0. Die anschließende Vorstellung der Warriors bis zur Halbzeit liess keinen Raum für Optimismus offen. Die Broncos waren die klar bessere Mannschaft. Dank einer gut aufspielenden Offensive konnte Calanda ohne Mühe sein Laufspiel aufziehen und dem Quarterback genug Zeit geben. Und so das Geschehen kontrollieren.

Richtige Ansprache

In der Pause schien Warriors-Coach Evan Harrington aber die richtigen Worte gefunden zu haben. Die Winterthurer kamen wie ausgewechselt aus der Pause, die Offensive fand endlich ihren Rhythmus im Spiel, während auch die Defensive sich immer besser auf das Laufspiel der Broncos einstellen konnte. Trotz der Steigerung fanden die Warriors aber den Weg in die Endzone im dritten Viertel nicht.

Erst im letzten Abschnitt wollte es dann mit den Punkten klapfen. Nach wenigen Minuten lief



Der Mann des Spiels war der Warriors-Quarterback Holt Claiborne.

Urs Kindhäuser

Quarterback Holt Claiborne, der zum besten Spieler der Partie gewählt wurde, in die Endzone. Die ersten Punkte für die Warriors. Aufwind für Winterthur? Nein, nur wenige Augenblicke später gelang den Broncos ein weiterer Touchdown zum 7:14, die Führung war wieder auf sieben Punkte ausgebaut.

Doch Harrington und seine Mannschaft gaben nicht auf. Im Gegenteil. Nur wenig später fand Claiborne Timo Schneckenburger in der Endzone. Dank einer gelungenen Two-Point-Conversion übernahmen die Warriors mit dem 15:14 das erste Mal die Führung in dieser Partie.

Die Freude der Zuschauer hielt aber nicht lange an. Denn die Bündner erreichten die Endzone zwei Minuten vor Schluss noch einmal und erhöhten auf 15:20. Was dann passierte, war Football pur. Mit weniger als zwei Minuten auf der Uhr setzte Claiborne zum Lauf an, war nicht zu halten und wurde erst kurz vor der Endzone zu Boden gebracht. Sein anschließender Touchdown-Pass auf Wide Receiver Moritz Boller bedeutete den umjubelten 22:20-Endstand für die Warriors.

Chance auf Heimrecht

Die Calanda Broncos bezogen damit die erste Niederlage der Saison. Zuvor hatten die Bündner alle sechs Meisterschaftsspiele gewonnen. Aber auch mit der heutigen Niederlage bleiben die Broncos souveräner Tabellenführer der Nationalliga A. Erste Verfolger sind weiterhin die Winterthurer. Mit fünf Siegen und zwei Niederlagen liegen sie momentan auf dem 2. Rang, der für die Playoffs das Heimrecht bedeuten würde. Das nächste Spiel der Warriors findet am Samstag zu Hause gegen die Gladiators beider Basel statt. *mae*

Mittelmässig zum Sieg

LEICHTATHLETIK Als zweite Athletin der LV Winterthur schaffte es Estefania Garcia in die Siegerliste des traditionellen Mehrkampf-Meetings in Landquart. Nur Stolz war damit aber nicht verbunden.

Die Hauptrolle im Siebenkampf war für Valeria Reggel von der LVW vorgesehen gewesen. Nach der Knieoperation vor 15 Monaten und dem nur zögerlichen Zurückfinden zur Form sah sich die WM-Starterin Ende Saison durch eine Ellbogenverletzung gebremst. Diese hatte Auswirkungen auf die Vorbereitung auf 2017. Erst ab Februar konnte sie kontinuierlich arbeiten. «Schauen, wo ich stehe» wollte Reggel sodann.

Reggel wieder verletzt

Ansprechend glückte dies am kalten Samstag. Nach vier Disziplinen führte sie das Feld stausgemäss klar führend an. Und das tat die 30-Jährige auch nach dem Weitsprung und den 5,90 m. Die Stimmung aber hatte sich bereits verflinstert. Im fünften und zweit-

letzten Versuch «zwickte» es sie beim Absprung in den Oberschenkel. Trotz Physiotherapie, Massage, Lockerungsversuchen musste die Meetingsiegerin von 2008 und 2014 Forfait geben. Im Raum blieb die Frage nach der Schwere der Verletzung: Verkrampfung, Zerrung, Muskelfaserriss. Die nächsten Tage und Wochen zeigen, wie schlimm der Rückschlag ist.

Dennoch ging der Sieg an die LVW. Estefania Garcia realisierte ihn und reichte sich in die Siegerliste mit viel Prominenz ein – unter anderem mit Severin Moser als einzigem LVW-Sieger (1992).

Wenig bereauschend liest sich Garcias Total von 5400 Punkten. Wenig Perspektiven eröffnet es. Zwiespältig war denn auch der Kommentar der 26-Jährigen: «Ein mittelmässiger Wettkampf mit schweren Beinen und harten Muskeln, aber immerhin nahe der eigenen Bestmarke, und das Anfang Saison.» Besonders ist ihr Saisonziel: die Panamerican Games. 5700 Punkte sind gefordert, damit sie für die Dominikanische Republik in Kolumbien an den Start gehen kann.

Bei den U18 Platz 3 belegte Mahara Rösl – in ihrem ersten Siebenkampf. Besteleistung an Bestleistung reichte sie und sprach danach von «einem coolen Wettkampf mit einer coolen Gruppe» und spielte damit auf den Zusammenhalt innerhalb der LVW an.

Rüegg nimmt Anlauf

Bei den Männern platzierte sich Roger Rüegg mit 6145 Zählern auf Position 8. Von «einem Einstieg

nach Mass, ohne Ausreisser nach oben allerding» sprach der 30-Jährige. Rund 450 Punkte blieb er hinter seinem Rekordergebnis. «Jetzt will ich das Kantonalturnfest gewinnen und so Motivation tanken für einen Angriff auf meine Bestmarke im Herbst.» *gg*

LVW-MEETING

Hemmende Kälte

Das Mai-Abendmeeting der LV Winterthur war einmal mehr nicht vom Wetterglück begünstigt. Temperaturen unter zehn Grad sind für die meisten Disziplinen ein allzu einschränkender Faktor. So verzichtete die Stabhochspringerin Angelica Moser aus Vorsichtsgründen auf den Start. Andere taten es ihr gleich.

Für jene Leistungssportler, die antraten, machte sich der Einsatz selten bezahlt. Der Winterthurer Nachwuchssprinter Aron Cardona etwa sah seine an sich vielversprechende Form in den 21,97 Sekunden über 200 m wenig widerspiegeln. Ansprechend bestätigte sich von den Vertretern des Heimklubs Stabspringer Adrian Kübler mit 4,85 m. Die 19-jährige Andrea Rutschmann realisierte mit 12,53 über 100 m gar eine persönliche Bestleistung. Dennoch blieb das Fazit: Der organisatorische Aufwand machte sich kaum bezahlt – es sei denn mit einer wertvollen Startgelegenheit für die Jüngsten. Diese wurde zahlreich genutzt. *gg*

Enttäuschende EM der Pfungemer

RADBALL Während die Weltmeister aus Höchst erwartungsgemäss auch Europa-Meister wurden, verlor die EM aus der Sicht der Pfungemer Gebrüder Waibel erfolglos.

Die EM der Radballer ist stärker besetzt als eine Weltmeisterschaft. Dies, weil hier die drei besten Nationen je zwei Teams stellen dürfen. Neben Pfungem vertrat Meister Altdorf die Schweizer Farben in Darmstadt.

Die Innerschweizer qualifizierten sich zusammen mit Höchst 2 für den Halbfinal. In der anderen Vorrundengruppe setzten sich neben den Weltmeistern Schnetzer/Bröll aus Höchst (AUT) etwas überraschend Krichbaum/Abel durch, die nur dank einer Wildcard des Veranstalters als drittes deutsches Team teilnehmen durften.

Kein versöhnlicher Abschluss

Severin und Benjamin Waibel trafen gleich im ersten Match auf die Weltmeister – ein ungemein schwieriges Spiel als Turniereinstieg. Pfungem vergab zu viele Chancen, um Höchst auch resultativ zu fordern. Die Voralberger gewannen verdient 6:2. Gegen Deutschland 3 mit Krichbaum/Abel fanden die Pfungemer nie ins Spiel und unterlagen sang- und klanglos 0:7.

Von dieser Partie vermochten sich die Waibels nicht so rasch zu erholen. Gegen Belgien lagen sie 0:2 zurück. Erst nach einem wei-

teren Gegentreffer fand Pfungem in sein Spiel. Am Schluss reichte die Aufholjagd nicht aus und Belgien ging mit dem 6:5 als Sieger vom Platz. Mit viel Frust ging es ins letzte Spiel der Vorrunde. Dabei wurde der deutsche Meister mit Bernd und Gerhard Mladý regelrecht an die Wand gespielt. Auch wenn der 7:1-Erfolg nicht überbewertet werden darf, so war die Vorstellung der Pfungemer doch beeindruckend.

Im Spiel um den 7. Rang folgte aber erneut eine enttäuschende Leistung und eine 3:5-Niederlage. Anstelle eines versöhnlichen Abschlusses war es eine Begegnung, die zum Turnierauftritt der Gebrüder Waibel passte: eine schlechte Chancenauswertung und zahlreiche Schüsse an die Torumrandung. Das Glück hatten an diesem Tag definitiv die anderen Teams.

Deutlich besser erging es dem Schweizer Meister. Altdorf unterlag im Halbfinal den Weltmeistern 4:5, setzte sich danach im Spiel um Bronze souverän durch und bezwang die deutschen Routiniers Krichbaum/Abel 6:3.

Fokus auf NLA-Runde

Für die Gebrüder Waibel geht es nun darum, diese Enttäuschung möglichst rasch wegzustecken, denn in zwei Wochen steht bereits die nächste NLA-Runde an. Der Fokus darauf begann bereits auf der Heimfahrt aus Deutschland. *fre*

Erneut ohne Erfolg

FAUSTBALL Die FG Elgg-Ettenhausen verlor beide Spiele der dritten NLA-Runde 0:3. Gegen Wigoltingen und den Gastgeber Jona war sie über weite Strecken chancenlos.

Die Faustballgemeinschaft Elgg-Ettenhausen startete gut in die Partie gegen den STV Wigoltingen. Nach einer 8:6-Führung bekundete sie aber Mühe im Abschluss. Zu wenig Effizienz und Konsequenz brachte die Elgger zum Satzgewinn (10:12). Sie konnten ihre Probleme in der Offensive auch im zweiten und im dritten Satz nicht lösen. Zwar bekam man den gegnerischen Service besser unter Kontrolle, aber die Zuspiele waren in dieser Phase zu unkonstant, um einen sinnvollen Abschluss zu ermöglichen. Die FG Elgg-Ettenhausen gab die Sätze 5:11 und 7:11 ab.

Der Auftritt gegen den TSV Jona verlief dann enttäuschend. Die FG spielte gut mit, machte aber in den entscheidenden Phasen zu viele unnötige Fehler. Die Zuspiele konnten im Vergleich zum ersten Spiel klar verbessert werden. Doch in der Abwehr, der eigentlichen Stärke von EE, und im Abschluss schlichen sich ungewohnte Fehler ein. So kann auch gegen einen ebenbürtigen Gegner nicht gewonnen werden. Die Satzresultate von 5:11, 7:11 und 5:11 sprachen eine deutliche Sprache.

Nach drei Runden liegt die FG Elgg-Ettenhausen noch immer punktlos am Tabellenende. Am nächsten Wochenende trifft sie auf Oberentfelden, einen direkten Tabellennachbarn. Ein Sieg ist schon beinahe Pflicht, will man sich nach oben orientieren.

Volle Punktzahl für Oberi

Auf dem heimischen Guggenbühl konnte Faustball Oberwinterthur in der NLB zwei klare Siege einfahren. Gegen Wigoltingen 2 und Waldkirch traten die Gastgeber von Beginn weg konzentriert auf. Mit einer kompakten Defensivarbeit und einer effizienten Offensive dominierten sie nach Belieben. Mit diesen vier Punkten konnte Oberi auch die Leaderposition festigen. *gry/str*

Rundschau

LEICHTATHLETIK Schnelle Sprinter

Am Basler Hürden- und Sprintmeeting überzeugten die Sprinter der LV Winterthur. Der sehbehinderte Philipp Handler blieb mit 11,34 Sekunden über 100 m nur 23 Hundertstel über seiner Rio-Bestzeit und Roy Hariharan Rashtra steigerte sich über 150 m auf 17,09 sowie über 300 m auf 35,49. Stabspringerin Jasmine Moser belegte mit 3,80 m Rang 4. *gg*

HORNUSSEN Der nächste Sieg

Die Winterthurer Hornusser schafften mit dem Heimspiel über Gerlafingen-Zielebach den vierten Erfolg im fünften Erstliga-Spiel. Allerdings mussten sie durch im zweiten Durchgang eine Nummer schreiben lassen. Mit 1120 Punkten konnten sie indes mehr als zufrieden sein. Wollen sie weiterhin zu den Favoriten in der Meisterschaft gehören, braucht es nun auch gegen Rüegsau-Affoltern einen Sieg. *aha*

Winterthur A 1 Nummer/1120 Punkte – Gerlafingen-Zielebach B 2/1067, – Beste Winterthurer: Robert Diethelm 78 Punkte, Manuel Lienhard 76, Marco Schwab 73, Daniel Diethelm 72, Hans Maurer 70, Hansueli Bogli 68.



Sieg für Estefania Garcia. Heinz Dierker